

GASTKOMMENTAR: ANGELIKA KUNZ

**USER EXPERIENCE – DER SCHLÜSSEL ZU EINER ERFOLGREICHEN SOFTWARE**

© USECON

User Experience (UX) ist eine gute Basis für eine erfolgreiche Software. Inzwischen haben sich die zahlreichen Vorteile eines starken Experience Management in vielen Unternehmen herumgesprochen. Doch wie bringt man UX tatsächlich im Entstehungsprozess des Produkts unter, wenn die Zeit drängt, das Budget knapp ist und es viel zu wenige Ressourcen gibt?

Ein gezielt gesteuertes optimiertes Kundenerleben bringt nicht nur viele Wettbewerbsvorteile, es ist oft der Schlüssel zum Erfolg einer Software. Hat der Benutzer mehr Spaß bei der Anwendung oder vertraut dem System, wird es lieber und öfter verwendet und häufiger gekauft. Werden Benutzbarkeitsprobleme von Anfang an minimiert, spart man sich oft teure Anpassungen in

der nächsten Version. Im Idealfall finden im Vorfeld umfassende Benutzeranalysen statt, sämtliche Projektschritte von der Planung bis zum Launch werden begleitet und auch unter Einbeziehung tatsächlicher oder möglicher Benutzer validiert, um daraus Optimierungspotenzial abzuleiten. In der Realität sind diese Maßnahmen häufig schwer in den engen Projektplänen unterzubringen. Um alle Projektbeteiligten auf denselben Wissens- und Bewusstseinsstand zu bringen, können Schulungen angeboten werden. In speziellen User-Experience-Schulungen werden wichtige Prinzipien mit praktischen Tipps vermittelt.

Eine weitere effektvolle Methode, das Benutzererleben allen Beteiligten zugänglich zu machen, ist die Methode der Personas. Personas sind prototypische Benutzer, die verschiedene Aufgaben, Ziele und Verhaltensweisen von Benutzergruppen re-

präsentieren. Sie helfen dabei, allen Projektbeteiligten ein einheitliches Bild der verschiedenen Benutzergruppen zu liefern. Es wird ein besseres Benutzerverständnis erzeugt, wodurch Entscheidungsprozesse vereinfacht, Entwicklungs- und Designprozesse beschleunigt und die Produktqualität gesteigert werden.

Gibt es eine UX-Abteilung oder UX-Verantwortliche im Unternehmen, ist es ratsam, die Personen von Beginn an in alle Phasen des Projekts einzubeziehen. Es gibt keinen zu frühen Zeitpunkt, um das Erleben der Kunden in der Software in den Entwicklungsprozess einfließen zu lassen. Die gute Nachricht zum Schluss: Es ist auch nie zu spät dafür.

*Angelika Kunz ist Consultant bei Usecon und verantwortlich für Customer Insights und User Experience.*

## Future Network Cert Ihr Personenzertifizierungs-Partner für Software Architektur weltweit und Requirements Engineering in Österreich und der Schweiz.



Was die Zertifizierung von Berufsbildern in der Software-Entwicklung, wie Projektleiter, Requirements Engineers, Software-Architekten und Tester angeht sprechen die Wachstumszahlen der letzten Jahre eine deutliche Sprache: Eine solide Ausbildung garantiert erfolgreiche Systeme. Sowohl Einzelpersonen, wie auch Firmen und Behörden schätzen daher den Wert verbesserter und zielgerichteter Ausbildung.

Future Network Cert, die Gesellschaft zur multidisziplinären Aus- und Weiterbildung mittels höherer Qualifikation, führt offene und Inhouse-Prüfungen in den Fachgebieten **ISAQB – Software Architecture** weltweit und **IREB – Requirements Engineering** in Österreich, der Schweiz und China durch.

Profitieren Sie von unserem ausgezeichneten Service. Wir beraten Sie gerne bei Ihrer Zertifizierungsplanung.

Besuchen Sie unseren Stand bei den Software Quality Days 2013 vom 15. bis 17. Jänner 2013 im Austria Trend Hotel Savoyen in Wien. Gerne stehen wir Ihnen für ein Beratungsgespräch zu Verfügung.



Ihre Ansprechpartnerin im Future Network Cert:  
Sonja Haberl



**Future Network Cert GmbH**  
1070 Wien, Kaiserstraße 14/2

Tel.: (+43)-1-522 36 36 15  
Mobil: (+43)-664-461 82 71  
haberl@future-network-cert.at  
[www.future-network-cert.at](http://www.future-network-cert.at)